

## Fachseminar

**Low-Arousal****Datum**

Montag, 7. September 2026  
Dienstag, 8. September 2026

**Zeit**

09:15 bis 16:15 Uhr

**Anmeldeschluss**

Freitag, 7. August 2026

**Ort**

Luzern, Werftstrasse 1

**Kosten**

CHF 720.-

**Dozentin**

Jolande Gröflin Corneliussen,  
Drs., MSc, Psychologin und  
Supervisorin in eigener Praxis  
in Kopenhagen, DK

**Auskunft/Anmeldung**

Michèle Birrer  
T +41 41 367 48 46  
[michele.birrer@hslu.ch](mailto:michele.birrer@hslu.ch)

Hochschule Luzern  
Werftstrasse 1, Postfach  
6002 Luzern

Ein Ansatz zur Vermeidung von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit intellektuellen und psychischen Beeinträchtigungen.

Low Arousal ist ein pädagogischer Ansatz, der von einem wertschätzenden Verständnis für die Schwierigkeiten von Menschen mit herausforderndem Verhalten ausgeht: „Jeder Mensch macht seine Sache gut, wenn er kann“. Im Fachseminar wird aufgezeigt, wie sich herausforderndes Verhalten von Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen und Bedürfnissen (zurückzuführen auf/ beruhend auf z.B. dem Autismus-Spektrum, Demenz, frühkindliche Hirnschädigung) zum Positiven verändern kann, wenn die Probleme identifiziert werden und ein hilfreicher Umgang mit ihnen gefunden wird.

In der täglichen Arbeit mit Low Arousal ist es die Aufgabe der Begleitpersonen (Betreuungs-, Lehrpersonen, Angehörige etc.) gemeinsam mit dem Kind oder dem Erwachsenen einen für sie möglichst vorhersagbaren und sinnvollen Alltag zu schaffen. Immer wieder gilt es den Zweck des herausfordernden Verhaltens zu untersuchen, und das Verhalten besser zu verstehen. Menschen, die herausforderndes Verhalten ausweisen können, haben oft Schwierigkeiten mit der Zentralen Kohärenz, Exekutive Funktionen, Theory of Mind und Sensorische Empfindlichkeit (Z.B. Autismus-Spektrum, Demenz, frühkindliche Hirnschädigung). Wissen über u.a. diese neuropsychologischen Begriffe hilft den Begleitpersonen Anforderungen zu stellen, die die betreuten Menschen erfüllen können. Oftmals sind es einfache, aber äußerst wirksame Strategien, die dem Kind oder dem Erwachsenen einen Ausweg anbieten, wo er oder sie wieder selbst Ruhe finden kann. Alle Beteiligten erfahren so weniger Konflikte und weniger Stress.

In dem 2-tägigen Fachseminar werden die Teilnehmer:innen in den Low Arousal-Ansatz mit seiner spezifischen Haltung, Menschenbild und Vorgehensweisen eingeführt. Auch wird ihnen sowohl mittels Theorie als auch anhand von Praxisbeispielen eine Grundlage für die Entwicklung von eigenen Vorgehensweisen zu einem deeskalierenden Umgang mit herausforderndem Verhalten angeboten.

## **Ziele**

Die Teilnehmenden

- erwerben eine Einführung in und theoretisches Wissen zum Low Arousal-Ansatz und dessen Menschenbild, Haltung, Prinzipien und Methoden.
- üben professionelle Selbstreflexion im Umgang mit herausfordernden Situationen; u.a. durch Beachtung von eigenen Vorstellungen und körperlicher Ausstrahlung.
- lernen anhand von konkreten Praxisbeispielen und eigenen Fallbeispielen Low Arousal-Methoden anzuwenden: Was steht im Vordergrund: Handeln, Auswerten oder Verändern?

## **Zielgruppe**

Heil- und (Sozial-)Pädagog:innen, Erziehungswissenschaftler:innen, Psycholog:innen sowie weitere Fachpersonen aus dem sozialpädagogischen, heilpädagogischen und psychiatrischen Kontext

**Das Fachseminar ist Teil des SAS-Programms «Praxis-Spezialist:in HEVE» bzw. des Fachkurses HEVE**

Alle Weiterbildungen: [hslu.ch/weiterbildung-sozialarbeit](https://hslu.ch/weiterbildung-sozialarbeit)